

✓ t.821.-3

t.811-1 (7) -BSZ/bsu

~~HH - WA - C2 - AKO~~

3003 Bern, 6. Juli 1976

DU MC (a/a)

Zuführung  
definitiv!!  
ds

Bericht über die erste Sitzung der Arbeitsgruppe des  
Club des Amis du Sahel, Ouagadougou 28.6. - 1.7.1976

↓ t.821.-I. Rapport über die Sitzung

II. Stellungnahme und persönliche Bemerkungen

An der Konstitutivversammlung des Club des Amis du Sahel (29. - 31.3.1976, Dakar) wurde beschlossen, eine Arbeitsgruppe zu schaffen, die den Auftrag erhielt, eine Langfrist-Strategie (und ein Realisationsprogramm) für den Sahelraum auszuarbeiten im Hinblick auf eine Sicherstellung der Eigenversorgung (und zwar unabhängig von den jeweiligen klimatischen Gegebenheiten) und einer autonomen Entwicklung der Sahelländer.

Das genaue Mandat dieser Arbeitsgruppe ist in Beilage 1 aufgeführt.

Der Präsident der Arbeitsgruppe und Ministre Coordonnateur des CILSS (Boulama Manga, Niger) berief diese Gruppe zu einer ersten Sitzung vom 28.6. - 30.6.1976 nach Ouagadougou ein. Seine Einführungsrede findet sich in Beilage 2. Die provisorische Agenda mit den Tagungspunkten (vgl. Beilage 3) wurde als "Fahrplan" für die Arbeit der Teilnehmer (Liste vgl. Beilage 4) akzeptiert.

I. Rapport über die Sitzung

Bemerkungen zu den einzelnen Tagungspunkten.

1) Vorschlag für die Organisation der Arbeitsgruppe:

Von Seiten des Club des Amis du Sahel wurde ein Vorschlag vorgelegt (vgl. Beilage 5). Nach langen Diskussionen wurde in leichter Abänderung des Vorschlags beschlossen, dass

- bei den "senkrechten" (sektoriellen) Gruppen die Fischzucht noch beizufügen sei
- bei den "waagrechten" (thematischen) Gruppen nur 3 Gruppen fest geschaffen werden sollen, nämlich für die Themen Transporte-Infrastruktur, Oekologie und Ressources humaines (Ausbildung, Gesundheit, sozialer Bereich)
- zwei der anderen vorgeschlagenen thematischen Gruppen nur falls notwendig - auf Verlangen anderer Gruppen - ad hoc einberufen werden. Diese beiden Gruppen - sie betreffen die Probleme "Marketing" und "Technologie" - wurde jedoch vorsorglich zusammengestellt. Sie haben ebenfalls ein Arbeitsprogramm ausgearbeitet. An Stelle der Schaffung einer Gruppe für die Bearbeitung der finanziellen Fragen wurde beschlossen, dieses Problem in jeder Gruppe direkt aufzugreifen
- das vorgeschlagene Koordinationsvorgehen und die Schaffung einer Gruppe für die Synthèse beibehalten werden.

Um einen möglichst grossen Einfluss der Sahelländer sicherzustellen, wurde festgelegt, dass nach Möglichkeit die Gruppen durch je einen "Sahelier" geleitet werden sollen und ein Mitarbeiter des CILSS (z.T. Afrikaner, z.T. Europäer) als Rapporteur waltet.

Da die sektoriellen Gruppen neben der Festlegung einer Strategie vor allem praktische Programmvorschlage erarbeiten sollen, wird gewünscht, dass die thematischen Gruppen den sektoriellen zur Bearbeitung spezieller Themen zur Verfügung stehen.

Skizze dieser beschlossenen Arbeitsorganisation:

Synthese-Gruppe

Verbindung Club/CILSS	Regenfeld bau (culture sèche)	Bewässerungs- feldbau (culture irriguée)	Viehzucht (élevage)	Fischzucht (pêche)
Transporte- Infrastruktur				▷
Oekologie				▷
Ressources humaines				▷
evtl.angep. Technik Marketing				▷
	▽	▽	▽	

## 2. Beteiligung an den einzelnen Gruppen

In einer Umfrage wurden die teilnehmenden Länder und Institutionen gebeten, ihr Interesse für die einzelnen Gruppen anzu-melden und die Personen zu bezeichnen, die für die Teilnahme vorgesehen sind.

Einzelne Länder und Organisationen (Deutschland, Holland, FAO, CH) wiesen darauf hin, dass sie nur ihr Interesse angeben können, für eine definitive Teilnahme hingegen noch rückfragen müssten.

Was unsere Stellung betrifft, habe ich auf folgendes hingewiesen:

### Gruppe Viehzucht:

Teilnahme durch den dem CILSS im Rahmen der Equipe sylvo-pastorale zur Verfügung zu stellenden Viehzucht-Experten (voraussichtlich gegen Ende Jahr, Person noch nicht bestimmt)

*Kontakt  
mit IICA  
(+ Pagot)  
zu etablieren*

→

↓

### Gruppe Oekologie:

Teilnahme durch den dem CILSS im Rahmen der Equipe sylvo-pastorale zur Verfügung zu stellenden Forst-experten (Herr Stebler, ab Oktober 76).

Auf Wunsch der Gruppe könnte im weiteren geprüft werden, ob das geographische Institut der Universität Bern - das das schweizerische MAB-Programm leitet - teilnehmen könnte.

### Gruppe Ressources humaines:

Auf Wunsch der Gruppe könnte in diesem Bereich die Teilnahme des IED oder eines Spezialisten im Bereich der formation non conventionelle geprüft werden.

### Gruppe angepasste Technologie:

Falls diese Gruppe zusammentritt und sie es wünscht, könnte die Teilnahme des Lateinamerika-Instituts der Universität St. Gallen geprüft werden.

Eine Liste der "Anmeldungen" für die einzelnen Gruppen findet sich in der Beilage 6.

Die einzelnen sektoriellen Gruppen sind durch ihren Präsidenten und Rapporteur in der Synthèsegruppe vertreten, der im weiteren Vertreter des Sekretariats des CILSS und des Club des Amis du Sahel angehören. Die US-Aid hat sich bereit erklärt, die Kosten

für die Teilnahme der Experten der Sahelländer in den einzelnen Gruppen zu übernehmen.

Das CILSS wird den DftZ noch offiziell betreffend die Teilnahme des IED, resp. der Universität Bern oder des Lateinamerika-Instituts der Universität St. Gallen angehen.

### 3 - 7. Programm der einzelnen Gruppen

Die einzelnen Gruppen arbeiteten - nach Vorschlag gemäss Beilage 7 - ein Arbeitsprogramm aus.

Diese Arbeitsprogramme wurden anschliessend dem Plenum vorgelegt und kurz diskutiert. Generell wurde festgestellt, dass diese Arbeitsprogramme (vgl. Beilagen 8a - 8d für die sektoriellen Gruppen, 9a - 9e für die thematischen Gruppen) als erster Entwurf aufzufassen seien, der im Verlaufe der Bearbeitung der einzelnen Punkte noch abgeändert werden könne. Ein Studium der einzelnen Vorschläge durch das Plenum war aus zeitlichen und Kompetenzgründen nicht möglich.

### 8,9. Weiteres Vorgehen

Die Uebermittlung von Informationen und die Verfolgung der Arbeiten der einzelnen Gruppen wird sowohl vom Sekretariat des CILSS als auch demjenigen des Club des Amis du Sahel realisiert.

Spätere Zusammenkünfte der Arbeitsgruppe des Club des Amis du Sahel werden in Funktion der Entwicklung der Arbeit in den einzelnen sektoriellen und thematischen Gruppen festgelegt.

## II. Persönliche Bemerkungen und Stellungnahme

Vorab ist darauf hinzuweisen, dass die Schaffung des Club des Amis du Sahel auf Vorschlag der USA und Frankreichs erfolgte. Vor allem von amerikanischer Seite wurde auf die Formierung dieses Clubs gedrängt, um gewissen Forderungen des Kongresses betreffend Entwicklungshilfe entgegenzukommen. Im persönlichen Gespräch wiesen die Vertreter der US-Aid darauf hin, dass sie momentan über einen Kredit von 5 Mio \$ allein für Studien im Sahelraum verfügen und dass der Kongress für die nächsten Jahre

an die 300 Mio \$ für den Sahelraum bewilligen wird, sofern einerseits ein konkretes und kohärentes Langfristprogramm vorliegt, das sowohl mit den Sahelländern und anderen Geberländern abgeprochen und von ihnen akzeptiert worden ist und andererseits darauf aufgebaut praktische und realisierbare Projektmöglichkeiten vorgeschlagen werden.

Abgesehen von diesen finanziellen Gründen - die an den Sitzungen nicht erwähnt wurden - gilt es doch festzustellen, dass zwar sehr viele Strategievorschläge und Studien für einzelne Bereiche im Sahelraum vorliegen, aber bisher eine umfassende regionale Zusammenstellung all dieser Arbeiten fehlt. Das Programm von Ouagadougou - als Grundlage für die Arbeiten des CILSS von den Ministern der Sahelländer zusammengestellt und von ihrem Präsidenten angenommen - bildete einen ersten Schritt in Richtung einer umfassenden Planung und Projektprogrammierung. Eine Ergänzung dieser Grundlage durch eine von allen Geberländern und Organisationen und den Sahelländern gemeinsam erarbeitete Strategie und eines darauf aufgebauten Projektprogrammes ist deshalb sicher wertvoll und wichtig im Hinblick auf eine koordinierte Entwicklungsanstrengung.

Im Verlaufe der Diskussionen traten dann allerdings zwei Probleme in den Vordergrund, die die oben aufgeführte, theoretische Begründung etwas in Frage stellen, nämlich

- a) die Organisation zur Ausarbeitung dieser Strategie und des Projektprogrammes ist - bedingt durch die Teilnahme verschiedenster Länder, Organisationen und Sekretariate - sehr schwerfällig und langsam. Dies bedeutet einerseits, dass bis zur Erreichung des Ziels - trotz sehr gedrängten "Fahrplänen" der einzelnen Gruppen - relativ viel Zeit verstreichen wird. Andererseits besteht die Gefahr, dass die Arbeiten der Gruppen im theoretischen Bereich stecken bleiben und nicht über eine Auftischung sattem bekannter Probleme hinauskommen.

Obwohl von allen Seiten betont wurde, dass es gelte, eine praktische und operationell realisierbare Arbeit zu leisten, so scheint mir doch Skepsis angebracht, insbesondere gegenüber den positiven Auswirkungen dieser Arbeiten bei der Bevölkerung der Sahelländer.

- b) Vermutlich wird es möglich sein, eine Strategie und ein Programm auszuarbeiten, das, etwas generell gehalten, die Zustimmung aller Beteiligten findet. Wenn es dann aber gilt, aus diesen Arbeiten praktische und folglich auch politische Schlüsse zu ziehen und durchzusetzen, oder Details festzulegen, können eigenstaatliche Interessen auftreten und alle Bestrebungen blockieren, wodurch die ganzen Anstrengungen sinnlos werden (Erfahrungen in dieser Beziehung machte die Gruppe "Ressources humaines" bei der Diskussion der Sozialpolitik verschiedener Sahelländer).

Andererseits sprechen aber eine ganze Reihe von Gründen für eine Fortsetzung der begonnenen Arbeit, nämlich vor allem

- a) In gewissem Sinne schien sich an dieser Tagung - allerdings in einem eher technischen Bereich - eine positive Zusammenarbeit "Nord-Süd" anzubahnen, die nach Meinung der Beteiligten in derselben offenen Weise weitergeführt werden sollte. Neben der erwähnten Unsicherheit stellte sich ein gewisser Enthusiasmus ein, der teilweise zu Ausdrücken wie "neue Art einer regionalen Zusammenarbeit" führte.
- b) Diese Tagung war das erste umfassende Zusammentreffen aller interessierten Länder sowie internationaler und privater Organisationen, die im technischen Bereich in allen Entwicklungssparten arbeiten. Die dabei angelaufenen Kontakte, Informations- und Erfahrungsaustausche gilt es weiter zu fördern; es eröffnet sich aber wohl auch erstmalig die Chance, den Versuch einer Zusammenstellung der Kenntnisse und erworbenen Erfahrungen zu realisieren und zwar in einem integrierten und interdisziplinären Sinne.
- c) Von Seiten der Vertreter der Sahelländer wurde die Meinung geäußert, dass solche Zusammenkünfte sie zu Stellungnahmen und Festlegung gewisser Prioritäten zwingt; mit diesen Äusserungen der sahelischen "Techniker" werden die Sahelländer zwar nicht zur Annahme und Realisierung dieser Stellungnahmen und Vorschläge verpflichtet. Die Äusserungen werden jedoch im Rahmen des CILSS dem Ministerrat vorgelegt und werden so eher angenommen als bei einer Unterbreitung durch das Fachministerium im eigenen Lande. Im weiteren fördern diese Konferenzen die Identifizierung der anwesenden "Techniker" mit dem gemeinsam erarbeiteten Programm und führen evtl. sogar zu einer gewissen Konkurrenz der Realisierung zwischen einzelnen Staaten. Deshalb ist zu erwarten, dass solche Tagungen Auswirkungen auf die Entwicklungspläne der Länder und damit auch auf die praktischen Arbeiten haben.

Ob der nun eingeschlagene Weg wirklich zu praktischen Resultaten führt, hängt einerseits von der Arbeit der einzelnen Gruppen, in noch stärkerem Masse aber von der Einflussnahme der "Groupe de synthèse" und der darin vertretenen Mitglieder der beiden Sekretariate (insbesondere natürlich des CILSS) ab.

In Anbetracht des grossen Interesses des CILSS, dem Ministerrat der Sahelländer ein gutes Resultat vorlegen zu können, und der überzeugenden Führungskräfte dieser Organisation (Minister Manga, Dr. Konate, Y. Idrissa) scheint mir ein gewisser Optimismus angebracht. Insbesondere wird das CILSS dafür besorgt sein, dass

die Resultate in Programmvorschläge umgesetzt werden und nicht im theoretischen Bereich hängenbleiben. Positiv zu werten ist ebenfalls die (mindestens verbale) Bereitschaft der Teilnehmer, sich zu engagieren; einzelne Gruppen haben denn auch bereits am 1.7., nach Abschluss der Plenarsitzung, ihre erste Arbeitszusammenkunft abgehalten.

Aus diesen Gründen und da die folgenden Zusammenkünfte uns gestatten

- Personen, Projekte und Ideen in einem unserer Schwerpunktgebiete besser kennenzulernen
- unsere Zusammenarbeit und Erfahrungen mit denjenigen anderer Geber zu konfrontieren
- die in der "Sahel-evaluation" 1976 vorgezeichneten Optionen weiterzuentwickeln,

ist es meiner Meinung nach angezeigt,

- die dem CILSS zur Verfügung zu stellende Equipe sylvo-pastorale zu beauftragen, neben ihrer Funktion als CILSS-Vertreter nach Möglichkeit ebenfalls unsere Ansichten in den Arbeitsgruppen zu vertreten und uns über den Fortschritt der Arbeitsgruppe zu berichten;
- . dem IED und/oder einem Fachspezialisten,  
 . dem geogr. Institut der Universität Bern sowie  
 .(je nach Zusammentreten) dem Lateinamerika-Institut der Universität St. Gallen,  
 im Rahmen ihrer Möglichkeiten eine Teilnahme an den sie interessierenden Gruppen (Ressources humaines, Oekologie, Technologie) zu finanzieren;
- die Fortschritte dieser Arbeitsgruppe durch Teilnahme an den Plenarsitzungen zu verfolgen (durch die Koordinatoren im Felde oder - bei evtl. Sitzungen in Europa - durch die Sachbearbeiter der Zentrale).

A. Bisaz

Kopie an:

- Schweizerische Botschaft Abidjan, zur Kenntnis
- Herrn D. Beti (mit Beilage 4 + 6)
- RU